

Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **34 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

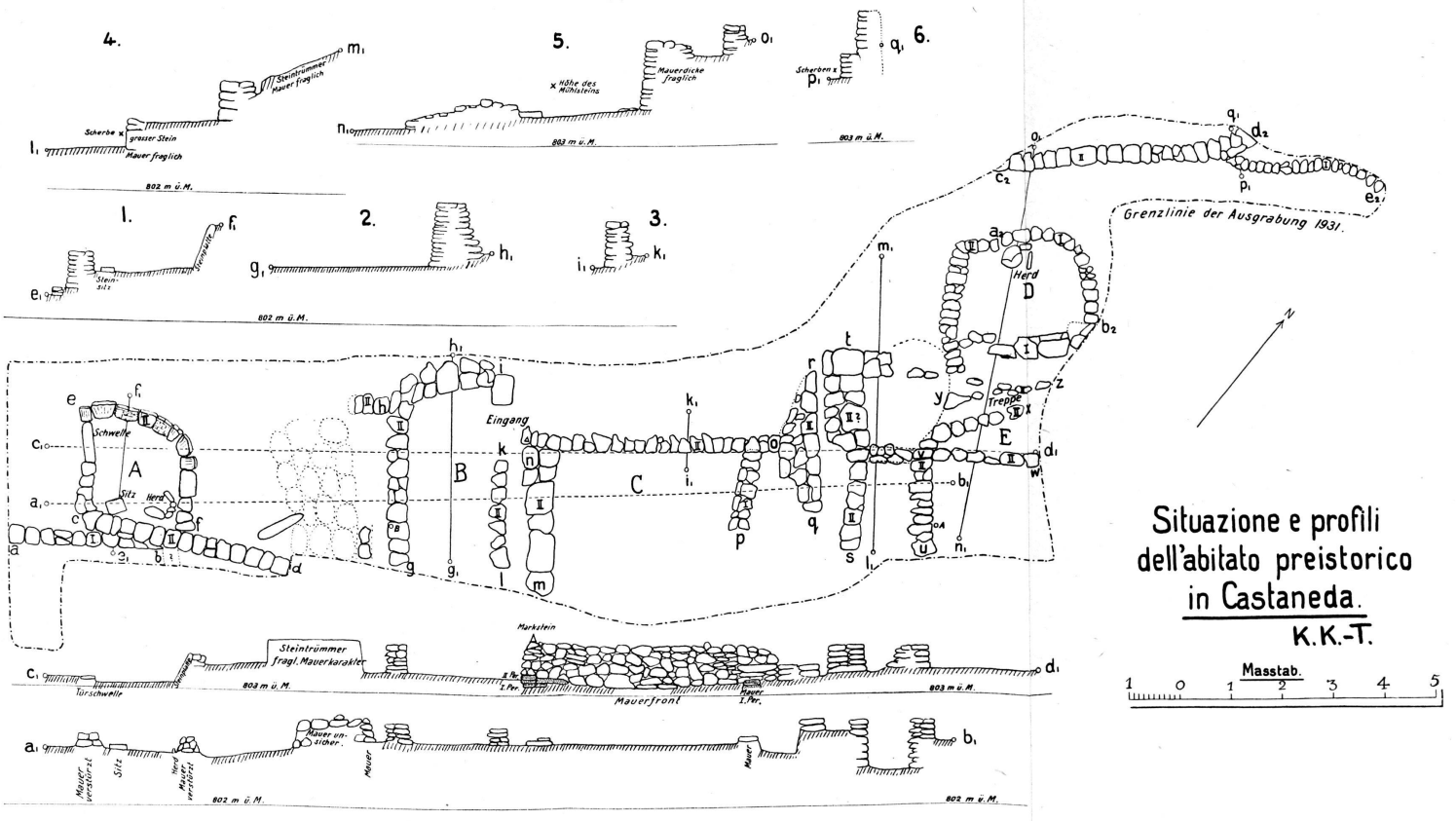
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

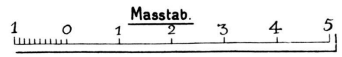
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Situazione e profili
 dell'abitato preistorico
 in Castaneda.

K.K.-T.



Castaneda. Grabung 1931.

Anzeiger für schweiz. Altertumskunde 1932, Nr. 1



Fig. 2. Eglise de Montcherand.

Fresques de l'abside.

L'Agneau de Dieu, le Dieu majesté, la Vierge et les apôtres d'après un relevé
d'Aug. Schmid.



Abb. 1. Tinzen, Pfarrkirche, Hochaltar, Schrein.



Abb. 2. Vigens, Pfarrkirche.
Hochaltar, Schreinfiguren (ehem. Aufstellung).



Abb. 3. Zürich, Landesmuseum. Altar aus Seewis, Schrein.



Abb. 1. Hans Jakob Läublin, Schaffhausen.
Bruderschaftsbild für die Marianische Männerkongregation in Solothurn, 1698.
Nach der Renovation.

Das Silberbeschlag des Postamentes von Joh. Heinrich Manlich in Augsburg.
Solothurn, St. Ursenkathedrale.